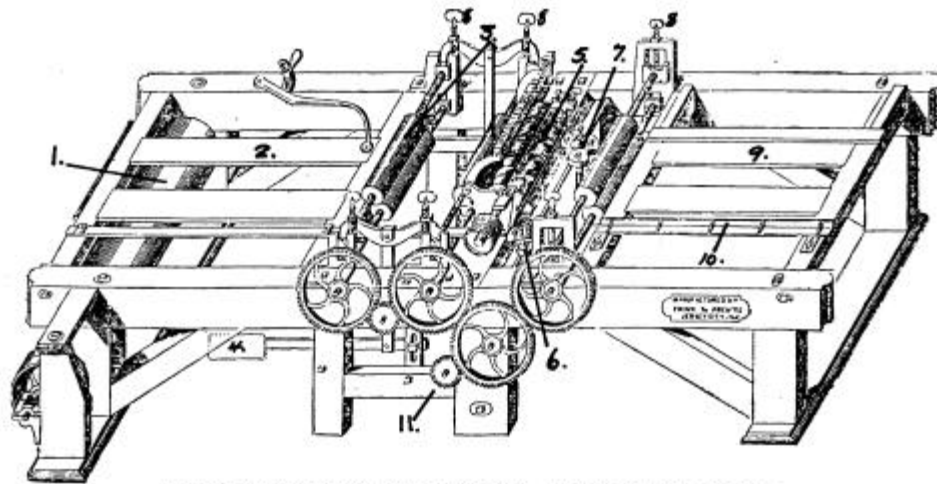


Abbildung 20: Woodworth's Patent Reducing and Smoothing Plane Machine, Patent vom 15. November 1836. Das Holz lief von rechts nach links durch die Maschine. An der Aufgabeseite wurde es mit Transportrollen in die Maschine hineingezogen und unmittelbar anschließend von einer seitlichen Kreissäge besäumt (5), danach passierte es die Reduzierstation, an der es von der Unterseite bearbeitet wurde (2) und gelangte zur seitlichen Nut- und Federausarbeitung (3). Am Ende des Maschinendurchgangs wurde es von oben glattgehobelt (4) und mit den Auszugswalzen schließlich ausgestoßen. Die Hobelmaschine erhielt ihren äußeren Antrieb über die rechte obere Riemenscheibe. Um den Transportwalzen und Messerwellen die nötige unterschiedliche Drehrichtung zu geben, wurden die entsprechenden Maschinengurte jeweils verdreht.



WOODWORTH'S PATENT PLANEING MACHINE.

Abbildung 21: Hobelmaschine der Firma Fink & Prentis, Jersey City, aus dem Jahr 1847, gebaut während der Zeit der Vorherrschaft des Woodsworth Patents. Das Unternehmen betonte in seiner Anzeige: „Wir geben hiermit bekannt, daß wir das Recht haben, die Woodworthsche Patenthobelmaschine herzustellen ... Interessenten mögen sich von den Verbesserungen, die wir an der Konstruktion der Maschine vorgenommen haben, selbst überzeugen. Wir haben ferner das Recht, die besagten Maschinen in Jersey City und im Hudson County zu betreiben, wodurch sich die Möglichkeit bietet, sie im Arbeitseinsatz bei der Ausführung der Hobelarbeiten kennenzulernen.“ Im Gegensatz zur Zeichnung der Woodworthmaschine von 1836 sind bei dieser Ausführung sämtliche äußeren Maschinenelemente bereits in das Innere des hölzernen Maschinengestells verlegt; der Vorschubmechanismus läuft über ein Zahnradgetriebe.

Nächste Seite

Abbildung 22 (oben): Sims- und Bretthobelmaschine von Zimmermann, Chemnitz, ausgestellt auf der Internationalen Ausstellung in London 1862. Gedacht für Tischler- und Zimmererarbeiten, zum Aushobeln und Profilieren von Hölzern bis 2,5 Zoll Dicke und 9 Zoll Breite. Die Messerwelle befindet sich in einem höhenverstellbaren Oberlager.

Abbildung 23 (unten): Walzenhobelmaschine von Zimmermann, Chemnitz, ausgestellt auf der Internationalen Ausstellung in London 1862. Maschine zum Hobeln von Dielen, Schalungsbrettern und starken Bauhölzern von $\frac{1}{4}$ bis 8 Zoll Stärke und 18 Zoll Breite. Hobelwelle höhenverstellbar gelagert.

